

Zusammenfassung der 3. Regionskonferenz "Korridoruntersuchung Linz-Ost"

22. Jänner 2013, Engerwitzdorf, Veranstaltungszentrum "imSchöffl"

Mit der Präsentation der möglichen Planungsbereiche für eine künftige Trassenführung der Ostumfahrung Linz wurde ein weiterer bedeutender Bearbeitungsschritt gesetzt. Die vorgestellten Planungsbereiche definieren jene Raumbereiche, in denen in weiterer Folge konkrete Trassenvarianten untersucht werden. Die Ostumfahrung Linz soll als 4-streifige hochrangige Straße mit höhenfreien (kreuzungsfreien) Anschlüssen und einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von mindestens 100 km/h konzipiert werden.

Grundlage für die Festlegung der Planungsbereiche bilden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung, die Untersuchung der möglichen Verknüpfungsbereiche an der A 7, der B 3 und der A 1 sowie bekannte bedeutende Raumwiderstände auf oberster Ebene (Schutzgüter, z.B. geschlossene Siedlungsbereiche, Naturschutz- oder Wasserschutzgebiete).

Die möglichen Verknüpfungsbereiche an der A 7 und der A 1 bilden dabei die Ausgangspunkte für die Korridorentwicklung. Anhand von trassierungstechnischen Überlegungen (z.B. Längsneigung, Kurvenradien, Topografie) wurden unter Berücksichtigung der Raumwiderstände geeignete Planungsbereiche definiert, in denen Trassenführungen grundsätzlich möglich erscheinen. Im Hinblick auf die Raumwiderstände gilt das Prinzip, dass die Beeinträchtigung von Schutzgütern so gering wie möglich gehalten werden soll.

In weiten Teilbereichen ist aufgrund der topografischen Verhältnisse eine Trassenführung nur in Tunnel möglich. Diese Bereiche wurden gesondert ausgewiesen, da hier keine Auswirkungen an der Oberfläche zu erwarten sind. In den restlichen ausgewiesenen Planungsbereichen ist eine freie Streckenführung an der Oberfläche aus technischer Sicht möglich. Hier sind in der nächsten Planungsstufe vertiefte Erhebungen durchzuführen. Je nach genauer Lage der möglichen Trassenvarianten und Antreffen von Raumwiderständen bzw. Schutzgütern sind in diesen Bereichen möglicherweise umfangreiche Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen (ggf. auch Tunnel) erforderlich. Weiters ist im Einzelfall und unter Bezugnahme auf die konkreten Schutzgüter zu klären, ob eine Streckenführung überhaupt möglich ist.

GRAFIK: Die Planungsbereiche für die Trassenentwicklung



Weitere Arbeitsschritte

Neben der Festlegung des engeren Planungsraumes durch die Definition der Planungsbereiche ist für den Abschluss der Vorstudie noch die Verkehrsuntersuchung abzuschließen. In einem ersten Schritt der Verkehrsuntersuchung wurde die grundsätzliche verkehrliche Wirkung der möglichen neuen Verbindung in Abhängigkeit von verschiedenen Lagen untersucht. Im nun anstehenden 2. Schritt der Verkehrsuntersuchung werden die Ergebnisse anhand der konkreten Planungsbereiche geschärft und vertieft (u.a. Abschätzung möglicher verkehrlicher Entwicklungen, Berücksichtigung verschiedenster Ausbauszenarien im Straßennetz / öffentlichen Netz).

Mit der Eingrenzung des Planungsraumes im Rahmen der Vorstudie und der Festlegung der technischen Rahmenbedingungen können die Arbeiten für die nächste Planungsphase, der Variantenuntersuchung, begonnen werden. In dieser Phase werden konkrete Trassenvarianten entwickelt und untersucht. Aufgabe der Variantenuntersuchung ist die (Vor)Entscheidung zur Trassenführung durch qualitative und quantitative Aussagen zu den Auswirkungen der Trasse im Raum.

Die Planungen werden auch in dieser Phase anhand des „Leitfadens für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei Verkehrsprojekten“ durchgeführt. Dieser Leitfaden wurde vom Amt der Oö. Landesregierung gemeinsam mit Fachexperten entwickelt und gibt den Rahmen für das methodische Vorgehen bei Trassenauswahlverfahren vor.

Die Informationsgrundlagen der Regionskonferenzen mit grafischen Darstellungen der Zwischenergebnisse stehen auf der Website des Landes Oberösterreich unter Themen>Verkehr>Straßenprojekte>Korridoruntersuchung Ostumfahrung Linz öffentlich zur Verfügung.

Kontakt für Fragen und Anregungen aus der Planungsregion:

Institut Retzl GmbH

Helmut Retzl, Johann Ecker

Am Anger 6, 4040 Linz

0732/737050-0, office@institut-retzl.at